

Pressemitteilung
21.03.2011

Medibüro Kiel zum Aktionstag zur Abschaffung diskriminierender Gesetze gegen Flüchtlinge:
Hastasiniz ve oturum hakkiniz yok? Sick but without papers?

In acht Sprachen informiert der neue Flyer des Medibüro Kiel Menschen ohne Papiere darüber, wie und wo sie an medizinische Hilfe kommen: türkisch, englisch, französisch, kurdisch, russisch, arabisch, spanisch und deutsch.

Seit Oktober 2010 vermittelt das Medibüro Kiel kranke Menschen ohne Papiere zu Ärztinnen und Ärzten, Hebammen und Kliniken, die unentgeltlich Hilfe leisten. In den wöchentlichen Sprechstunden wurden bisher - strikt anonym und kostenlos - 26 Menschen beraten und vermittelt.

Das Medibüro Kiel setzt sich dafür ein, dass alle Menschen in die Gesundheitsversorgung einbezogen werden – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. „Mit dieser Meinung stehen wir nicht allein“, betont Volk: „Acht von zehn Menschen in Deutschland sind dafür, dass alle Zugang zu medizinischer Notfallversorgung haben sollten - egal, ob sie sich legal oder illegal in Deutschland aufhalten. Mehr als jede/r zweite ist auch der Meinung, dass dies nicht nur für Notfallversorgung gelten sollte, sondern für jede medizinische Hilfe.“ Das stellt die gerade veröffentlichte Studie „Transatlantic Trends on Immigration“ des German Marshall Fund fest (<http://trends.gmfus.org>).

„Viele Menschen ohne Aufenthaltsrecht kennen unser Angebot noch nicht“, so Ruth Volk vom Medibüro Kiel. „Menschen, die ohne Papiere in Deutschland leben, sind in ständiger Angst, von den Behörden entdeckt zu werden. Das erschwert den Kontakt zu ihnen. Viele sprechen nicht ausreichend Deutsch, um zu wissen, wo und wie sie Hilfe erhalten können.“ Hier soll der neue mehrsprachige Flyer Abhilfe schaffen. Die wesentlichen Informationen sind in jeder Sprache kurz dargestellt und eine Lageskizze hilft, das Medibüro zu finden. „Wir freuen uns, wenn viele Kielerinnen und Kieler helfen, den mehrsprachigen Flyer weit zu verbreiten“, hofft Ruth Volk.

Der Achtsprachige Flyer kann ab sofort unter www.frsh.de/transport/Medibuero-flyer_mehrspr.pdf heruntergeladen oder über die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen (ZBBS) e.V., Sophienblatt 64a bezogen werden. Er soll überall dort bereit liegen, wo (vermutlich) Menschen ohne Papiere erreicht werden können.

Das Medibüro Kiel stellt InteressentInnen in verschiedenen Veranstaltungen seine Arbeit vor: das nächste Mal am Dienstag, 29. März um 12 Uhr an der Fachhochschule Kiel, Fachbereich für Wirtschaft und Soziales (Sokratesplatz 1, Raum 504).

Kontakt: Ruth Volk: 0172 516 79 14
Maria Roers: 0174 34 62 371